

Hilfen zur persönlichen Bibellesung vor den Fastensonntagen in 2021

Zum 3. Sonntag der österlichen Bußzeit

An einem geschützten Platz halte ich meine Bibellesung. Ich beginne mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich bete.

Ewiges Wort komm mir entgegen. Öffne alle meine Sinne und mache mich bereit, dir zu begegnen, dich aufzunehmen, dich in mir wachsen zu lassen. Führe mich zum Sinn meines Lebens. Sei mir Kraft im Denken und Tun. Amen.

Ich lese das Schriftwort Exodus 20,1-17

„Dann sprach Gott alle diese Worte: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.

Du sollst neben mir keine anderen Götter haben. Du sollst dir kein Kultbild machen und keine Gestalt von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und ihnen nicht dienen.

Denn ich bin der HERR, dein Gott, ein eifersüchtiger Gott: Ich suche die Schuld der Väter an den Kindern heim, an der dritten und vierten Generation, bei denen, die mich hassen; doch ich erweise Tausenden meine Huld bei denen, die mich lieben und meine Gebote bewahren.

Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht.

Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und alle deine Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem HERRN, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin und dein Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat der HERR den Sabbat gesegnet und ihn geheiligt.

Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt! Du sollst nicht töten. Du sollst nicht die Ehe brechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen. Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren, nicht seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel oder irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.“

Ich halte Stille.

Ich lese den Text noch einmal.

Ich bedenke:

Einige Fragen zur Anregung / ich muss nicht allen Fragen nachgehen.

- Was im Text weckt Widerstand in mir?
- Was im Text ist mir fremd?
- Welches Wort weckt mein Interesse?
- Welchem Wort stimme ich gerne zu?
- Bei welchem Wort fällt mir die Zustimmung schwer?
- Welches Wort macht mich unruhig?
- Welches Wort lässt in mir Kraft wachsen?
- Kann ich ein Wort für die kommenden Tage mitnehmen?

Ich verweile bei einem Gedanken.

Ich lese den Bibeltext noch einmal aufmerksam.

Ich bete: Psalm 19, 8.9.10.11-12

„Die Weisung des HERRN ist vollkommen, sie erquickt den Menschen.

Das Zeugnis des HERRN ist verlässlich, den Unwissenden macht es weise.

Die Befehle des HERRN sind gerade, sie erfüllen das Herz mit Freude.

Das Gebot des HERRN ist rein, es erleuchtet die Augen.

Die Furcht des HERRN ist lauter, sie besteht für immer.

Die Urteile des Herrn sind wahrhaftig, gerecht sind sie alle.

Sie sind kostbarer als Gold, als Feingold in Menge. Sie sind süßer als Honig, als Honig aus Waben.

Auch dein Knecht lässt sich von ihnen warnen; reichen Lohn hat, wer sie beachtet.“

Ich bete das „Vater unser“

Ich segne mich und alle, die mir am Herzen liegen:

So segne uns alle der allmächtige und treue Gott, der Vater, + der Sohn und der Heilige Geist. Amen